

Wir modernisieren. **Deu Norden!** Rigipsplatten • Metall-Ständerwerk • Glaswolle **hagebau** hagen Holz- und Gartenfachmarkt **Mr. GARDENER**

Hagen GmbH & Co. KG • Stellmacherstraße 28 • 26506 Norden • Tel (0 49 31) 9448 - 44 • Fax (0 49 31) 9448 - 33 • info@hagen-norden.de • www.hagen-norden.de

Zwischen Wildkräutern und Powerpoint

BILDUNG Das neue KVHS-Programm ist da – Mehr als 600 Angebote in Norden und umzu – Vieles an den Wochenenden

Bei gutem Wetter wird das neue Programm am Sonnabend auf dem Nord-er Marktplatz verteilt.

NORDEN/ISH – Das ist schon ein Luxusproblem, wenn man aufgrund der Fülle der Angebote gar nicht mehr weiß, was man da noch herausheben soll. Das Freizeitangebot, weil ich mal was Neues ausprobieren will, das Gesundheitsangebot, weil der Rücken zwickt, das Bildungsangebot, weil ich unbedingt wissen will, wie das geht mit den Excel-Tabellen? Oder die vegane Küche vorstellen, den Tanzkurs für Eltern und Babys? Ach und da fehlen ja noch die Angebote für die pädagogischen Fachkräfte, die Kreativkurse vom Freien Malen bis zum Nähkurs, die Idee, Erwachsenen das Reiten näherzubringen oder das Haltepunktcafé oder oder oder. Oder in einem Satz: Das neue Programm der Kreisvolkshochschule (KVHS) Norden ist da.

Mehr als 600 Angebote auf 128 Seiten – da sollte eigentlich jeder etwas finden können, der sich bilden, unterhalten lassen, informieren möchte oder einfach nach Abwechslung und Entspannung sucht. Symptomatisch: Es braucht schon eine ganze Handvoll Verantwortlicher an der KVHS, um zumindest einen Teil des Angebotes vorzustellen. Irina Eifert, Markus Saathoff-Reents, Eva Mathias, Olaf Topf und Dörthe Grothus Nee versuchten gestern, Highlights aus ihren jeweiligen Fachbereichen zu präsentieren, ohne das große Ganze der KVHS aus den Augen zu verlieren.



Im neu gestalteten VHS-Forum Lust und Appetit machen auf das neue Programm der Nord-er Volkshochschule mit Angeboten aus den verschiedensten Bereichen (v. l.): Dörthe Grothus Nee, Andreas Epple, Irina Eifert, Markus Saathoff-Reents, Eva Mathias und Olaf Topf.

FOTO: HARTMANN

Deutlich wurde: Die KVHS will so etwas sein wie ein Spiegelbild der Gesellschaft vor Ort, jeder und jedem ermöglichen, etwas für sich zu entdecken. Und das in Gemeinschaft mit anderen. Soziale Kontakte stehen oben an. Entsprechend werde das Programm stets aktualisiert, sagte Irina Eifert gestern im Pressegespräch. Rund 20 Prozent der Angebote seien pro Heft neu. Stetig zu nähmen die Wochenendkurse, mehr als 100 seien diesmal. 1.400 Anmeldungen liegen laut VHS bereits vor, obwohl das neue Semester erst Anfang Februar beginnt – das Internet macht es möglich. „Aber man

kann sich auch telefonisch anmelden“, ergänzt Eifert schnell – um all jene Bürger, die es mit dem Internet nicht so haben, nicht abzuschrecken. Hoch im Kurs stehen – und das ist nicht neu – Kurse rund um die Gesundheit. Yoga und Pilates gehen immer, nicht nur hier hätte die KVHS gern noch mehr Dozenten. Und wer seinen Körper in Form bringen will, kann das auch mal übers Kochen versuchen. Vegetarisch, vegan? Kein Problem. Und am besten die Zutaten dafür selbst in Feld und Wiese suchen: „Wilde Kräuterküche“ ist „ein Highlight im neuen Heft“, findet Dörthe

Grothus Nee. Die sich darüber hinaus freut, dass scheinbar vergessene handwerkliche Tätigkeiten wieder im Kommen sind und deshalb im Programm stehen: Nähen und Stricken sind, so sagt sie, „voll im Trend“. Voll in den Trend kommen sollen auch die neuen Eltern-Kind-Angebote, das wünscht sich die Verantwortliche Eva Mathias. Statt den Nachwuchs bei Babysittern zu parken, kann man ihn gleich mitnehmen, um mit ihm zu tanzen, zu entspannen, zu trainieren. Da ist schon ein Kursname der Hingucker: „Bauch-Beutel-Po“. Aushängeschild der Nord-er

KVHS ist seit Langem der Bereich der Freiwilligenarbeit und Ehrenamtlichkeit. Da habe man selbst im Kultusministerium gestaunt, berichtete Irina Eifert über den breiten Raum, den die Angebote in diesem Bereich einnehmen. Freiwillig Engagierte sollen künftig im „Café Haltepunkt“ die Möglichkeit haben, sich ungezwungen untereinander auszutauschen. Hier sieht sich die KVHS vor allem in der Rolle der Moderation. Überhaupt wollen die Verantwortlichen generell aufgreifen, was in der Gesellschaft „Thema“ ist. Vorträge, Seminare, Webinare mit der Möglichkeit, hochqualifizierte

Fachleute zu hören und zu kontaktieren, gehören inzwischen zum Programmstandard. Philosophisches, Historisches, Geografisches, Politisches, Rechtliches – eine ganze Palette findet sich hinter der von Ricardo Fuhrmann gestalteten Titelseite. Mal geht es um Redefreiheit und Zensur, mal um Kunstgrößen wie Gerhard Richter oder Georg Baselitz, mal um Motorradtouren nach Rumänien und Kroatien, mal um Vollmachten und Patientenverfügungen.

Und da heute ein Großteil der beruflichen (und privaten) Welt auch übers Internet geht, gibt es natürlich auch hier allerhand zu belegen. Wer sich mit Powerpoint oder Excel vertraut machen will, wer keine Ahnung hat, wie man neue Apps auf sein Smartphone kriegt, dürfte fündig werden.

Auch für Berufseinsteiger und alle, die Fortbildungen besuchen möchten, bietet das Heft einiges. Und: Man möchte sich an der KVHS weiterhin offen für alle präsentieren. „Wir brauchen Kompetenzen“, wirbt Irina Eifert um Leute, die ihr (Fach-)Wissen, ihre Fähigkeiten weitergeben möchten. Und wer sich nicht gleich traut, kann ja erst mal einen entsprechenden Kurs belegen: Ein Einführungsseminar für neue Dozenten ist im Angebot.

Das neue Programm ist in der Hauptstelle der VHS an der Ufenstraße, in allen Nebenstellen erhältlich und liegt in vielen öffentlich zugänglichen Gebäuden aus. An diesem Sonnabend werden es zudem KVHS-Mitarbeiter auf dem Marktplatz in Norden verteilen. Sollte es regnen, wird die Aktion auf den kommenden Sonnabend verschoben.



Deimos Virgillito (l.) gibt bei der Interpretation des Stückes aus „Kinky Boots“ alles.



Farbenfroh und stimmungsgewaltig: Die Sängerinnen bei den Hits aus „ABBA“.

Mundkrause à la Lindenberg

MUSIK „Musical Night“ sorgt für restlos begeisterte Zuschauer – Zwei Zugaben

Mehr als 50 Songs aus bekannten Musicals – und dazu jede Menge erfolgreiche Klassiker.

NORDEN/ISH – Als Axel Törber zum endgültigen Finale noch ein Schlagzeugsolo anstimmte, sind die Ersten dann doch gegangen. Nach über drei Stunden Musicalshow vielleicht erschöpft vom Klatschen, Jubeln, Johlen, Zuhören? Vielen anderen allerdings konnte es nicht lang genug gehen an diesem Abend in der Aula der Nord-er Oberschule, wo die „Musical Night“ Station machte. Wenn der Saal auch nicht komplett gefüllt war, wer gekommen war, erlebte einen Querschnitt durch die Musicalgeschichte, ließ sich musikalisch durch die Bühnen der Welt führen und bekam vor allem eins: Evergreens vom Feinsten.

Es dauerte ein bisschen, bis sie alle auf Betriebstemperatur waren – das galt für die Sänger ebenso wie für die Zuschauer im Saal. Auf der Bühne agierten sie zwar von Beginn an voll professionell und gut, aber auch ein bisschen verhalten bei ihren Songs aus der „West Side Story“, „Pocahontas“ oder „Die Schöne und das Biest“. Das Publikum applaudierte jedes Mal artig, aber nie überschwänglich, ging zwar auch hier schon mal klatschend mit, wenn es sich anbot, aber richtige Begeisterung war in der ersten Stunde noch nicht im Saal spürbar.

Erst kurz vor der Pause kamen



Gefühlsvolles aus dem Musical „Das Phantom der Oper“ wechselte mit temporeichen Songs ab.

FOTOS: HARTMANN

sie dann doch gefühlt alle so langsam richtig auf Touren, allen voran die Band um Schlagzeuger Axel Törber, die tatsächlich den ganzen Abend lang einen Superjob machte. Am Ende hüpfen Florian Kemper und Karsten Fernau mit Gitarre und Bass über die Bühne, selbst mitgerissen von der eigenen richtig tollen Musik und sprühend vor Lust. Bernd Hübnert fiedelte cool, aber perfekt mit der Klarinette, meist hatte er noch eins seiner Saxophone vorm Bauch hängen. Zwischendurch griff der Allrounder mal eben zur Quer- und zur Piccoloflöte – und war mit allen Instrumenten mehr als „nur“ Begleitung, sondern glänzte mit Soli und in der Unterstützung der Gesangsolisten.

Fünf Nonnen vor dem Bühnenvorhang, darunter zwei „Nonnenmänner“ zu Beginn des zweiten Teils waren so etwas wie der Aufgalopp zu deutlich mehr Power und insgesamt einer jetzt

viel gelöster agierenden Sängergesellschaft.

Als hätten sie jetzt so richtig den Spaß am Auftritt in Norden gefunden, sangen sie sich frei, allen voran Nicole Bolley. Egal ob als Abba-Frau, bei Stücken aus „König der Löwen“ oder „Tarzan“, ihre gehalt- und kraftvolle Stimme, die auch ohne Mikrofon locker den ganzen Saal füllte, brachte richtig Stimmung. Für ihr „Cabaret“ gab es nicht umsonst Sonderapplaus.

Immer wieder stand Bolley zusammen mit Deimos Virgillito auf der Bühne – und beide überzeugten halt nicht nur gesanglich, sondern auch im Schauspiel. Virgillito heimte im Übrigen wohl den dicksten Applaus ein für seine Imitation von Udo Lindenberg. Den krausen Mund kriegte er wunderbar hin, und seine Stimme war mindestens so gut wie die des deutschen Altkockers. Mit zum Ensemble gehörten

Alexandra Gentzen, Simon Tunkin und Corie Townsend. Townsend, eine Frau voller Energie und Power, glänzte mit ähnlich kräftiger Stimme wie Bolley und half also kräftig mit, dem Publikum so richtig einzuheizen.

Tunkin und Gentzen hatten zumeist die ruhigeren, „gesetzteren“ Parts mit sentimentaleren, nachdenklicheren Songs. Die nicht minder gut ankamen.

Ob aus dem „Phantom der Oper“ ob aus „Aladdin“, aus „Mamma Mia“ oder anderen neueren Musicals wie „Kinky Boots“ und „Something Rotten“ – die Zuschauer bekamen ein buntes Bild von Musical-Klassikern und solchen, die es werden (wollen) und waren am Schluss begeistert von der Power, die die gesamte Crew sogar noch im Finale mit bekannten Hits wie „Born to be wild“, „Highway to hell“ oder „Another one bites the dust“ auf die Bühne zauberte.

Was langsam und eher mit Bedacht begonnen hatte, nahm im Verlauf der drei Stunden demmaßen an Fahrt auf, dass die Leute im Saal standen und es den Protagonisten auf der Bühne vermutlich gern gleichgültig hätten: getanzt! In den engen Zuschauerreihen mussten sie sich indes auf frenetischen Beifall, Jubelpfeife und „Zugabe“-Rufe beschränken. Die wurden sogar zweimal erfüllt, obwohl das Team schon eine Show mit sicher über 50 Songs abgeliefert hatte dank richtig guter Profis, die sich in eigene Begeisterung für die Show steigerten und so das Publikum mitrissen.